

Bezugspreis

In der Hauptstadt oder den im Stadtgebiet...

Die Hauptausgabe erscheint täglich 1/7 Uhr...

Redaction und Expedition: Johannisstraße 8.

Die Expedition ist Hochachtungsvoll zu bezeichnen...

Filialen:

Otto Klemm's Verlag (Alfred Döpler), Universitätsstraße 1, Leipzig.

№ 328.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 29. Juni 1893.

Anzeigenpreis

Die gewöhnliche Zeile 20 Hg. Reclamen unter dem Rubricationszeichen...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung...

Annahmefluss für Anzeigen:

Morgen-Ausgabe: Normalzeit 10 Hg. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Hg.

Druck und Verlag von G. W. Bergmann in Leipzig.

87. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 29. Juni.

Das der neue Reichstag die nach dem Antrag...

Den belagerten Umständen, daß bei den deutschen Reichstagswahlen...

Reiches im Verhältnis zu seinen Bedürfnissen wird durch die Abneigung...

Die russische Presse legt sich den deutschen Reichstagswahlen gegenüber eine gewisse Reserve auf...

In Frankreich ist nunmehr als Termin der bevorstehenden allgemeinen Wahlen zur Deputiertenkammer...

Der König von Rumänien ist allen Anzeichen nach keineswegs geneigt...

licht worden, sehr erregt. General Dobbs forderte nämlich, anstatt sich auf Verhandlungen einzulassen...

Unter der Regierung des Fürsten Ferdinand hat Bulgarien trotz aller Anfeindungen von Seiten...

Porte einen Plan verbindere, dessen Ausführung vornehmlich zur Ausgleichung bestehender Gegensätze...

Den Jahrestag zu Jahrestag macht die Regierung der Capolonie alle erdenklichen Anstrengungen...

28. Juni. Das politische Interesse ist ausschließlich dem Reichstag zugewendet...

Feuilleton.

Ueber Klippen.

Roman von Caroline Deutsch.

(Fortsetzung.)

Durch den dichten, schattigen Laubgang des Parkgartens...

zu bewegen; nur die funkelnnden Sonnenlichter langten darüber hin...

und etwas wie eine leise Trauer lag auf seiner Stimme...

Frank! Sie haben lange Jahre unter einem Sorgenstein gearbeitet...



Wir führen Wissen.

innen und der Reichstag dann 'freie Bahn' haben. Nach dem heute, wie wir telegraphisch gemeldet, dem Bundesrat der Entwurf eines Ausfuhrverbots von Stroh- und Futtermitteln zugesagt ist, ist es wahrscheinlich, daß auf die Verhandlung über die wegen der Futternot im Abgeordnetenhaus gefasste Interpellation ganz verzichtet wird. Die Cholera-Interpellation des Grafen Douglas kommt am Sonntag noch an der Reihe, nachdem heute Abend, nach den Wünschen entsprechend, Geheimrat Koch für die Landtagsabgeordneten einen besonderen Vortrag über die Cholera gehalten hat. Die am Schluß der Session stehenden Diners sind von den verschiedenen Fraktionen bereits für Anfang der nächsten Woche vorbereitet — nur die 'freisinnige' Fraktion verzichtet diesmal auf ein gemeinsames Mahl. Man wird die Gründe begreiflich finden! — Herr Eugen Richter sucht, nachdem er wiederholt bewiesen, daß er als Parteiführer vermag, aus den Trümmern 'seiner Partei' zu sammeln, was zu sammeln ist, und giebt sich den Parteien großer Offenherzigkeit. Jetzt soll der 'Parteitag' Alles wickeln, für den er früher nur Hohn und Spott hatte. Dazu erörtert er von Neuem in der 'Frei-Bl.' die Frage, ob die Militärvorlage dem neuen Reichstag angenommen werden wird. Wir können ihm den Spott, da er sonst nicht zu thun hat, aber er mag sich beruhigen, die Militärvorlage wird jedenfalls angenommen. Herr Richter kann das nicht hindern, und auch sein Freund Weber nicht, der nicht mehr zu fürchten hat als eine abermalige Auflosung. Denn der 'Turn' des Entschlusses müßte dabei noch ganz anders als diesmal im Schilde gehalten werden. Die bevorstehende Tagung des Reichstags wird nur kurz sein, denn trotz aller Wünsche der 'Freisinnigen' wird keine langwierige Commissionenberatung der Militärvorlage stattfinden. Aber recht interessante Nebenberathungen werden wir doch — als Nachspiel der Wahlkämpfe — in der Generaldebatte zur Militärvorlage zu hören bekommen. Die 'Rechtszeitung' bereitet bereits darauf vor; sie kann den Schmerz nicht vermindern, daß Herr Richter nicht wiedererkehrt ist, den sie als bedeutendsten politischen Redner der Gegenwart" hinstellt. Aber vielleicht trübt es sie, daß dafür die Freisinnigen einen Hauptanwärter, den 'Abenator' Altmann's — so nennt ihn Herr Putbus — in das Parlament befördert haben. Denn selbst die 'Rechtszeitung' giebt zu, daß lediglich durch die Hilfe der Freisinnigen der Baron Vangen gegen einen so bekannnten Staatsmann, wie es Herr v. Wendell ist, den Sieg errang. Das hat mit seiner 'Taktik' Herr Eugen Richter gethan!

Berlin, 25. Juni. Die nationalliberale Fraktion ist mit mehr als fünfzig Mitgliedern — genau wird sich die Zahl vor der Constatierung der Partei nicht angeben lassen — wieder die zweitstärkste im Reichstag geworden; sie wird auch den zweiten Vizepräsidenten zu stellen haben. Verloren hat die Fraktion bei den Reichstagswahlen die Wahlkreise: 1) Schwerin, 2) Cuxen und 3) Cassel an die Conservativen, 4) Bochum an das Centrum, 5) Hildesheim an die Welfen, 6) Koblenz, 7) Ansbach und 8) Göttingen an die Volkspartei, 9) Gera an die Antisemiten, 10) Straßburg-Stadt an die Sozialdemokraten. Freiwilbig sind der Reichspartei überlassen worden die Wahlkreise: 11) Würzburg und 12) Osnabrück — Gewonnen hat die nationalliberale Partei: Von den Conservativen: 1) Siegen und 2) Heilbronn. Von Freisinnigen und Volkspartei: 3) Brandenburg, 4) Zonen, 5) Harz, 6) Torg, 7) Tilsen, 12) Jena, 13) Oldenburg, 14) Bielefeld, 15) Friedberg, 16) Weiningen, 17) Radevorm. Von den Sozialdemokraten: 15) Hildesheim, 19) Mannheim. Von den Welfen: 20) Einbeck, 21) Oldenburg und 22) Osnabrück. Vom Centrum: 23) Osnabrück und 24) Vorpomm.

— Prinz Albrecht hat sich wieder nach Schloß Garmisch zurückgezogen.
— Der Großfürst-Thronfolger ist Abends 8 1/2 Uhr hier eingetroffen, in der russischen Gesellschaft abzugeben und Nachts nach England weitergereist.
— Vom Fürsten Putbus geht der 'Rechtsz.' folgende Erklärung zu:

Berlin, den 27. Juni 1893.
Der im Kreise Mügen-Franzburg-Stralsund nunmehr gemäßigt Reichstagsabgeordnete Baron Vangen ist in ihrem Blatte mit U (Conservativ) bezeichnet. Namens meiner Freunde und wahrhaft conservativen Männer in unserem Wahlkreise muß ich gegen eine solche Bezeichnung Verwahrung einlegen. Baron Vangen ist in unseren Tagen nicht conservativ. Der von den vereinigten conservativen Vereinen, dem Bunde der Landwirthe und den Nationalliberalen als einziger conservativer Candidat aufgestellt war allein Herr v. Wendell. Baron Vangen war nicht berechtigt, sich als conservativen Candidaten zu bezeichnen; er war, was er heute noch ist, Antisemit, was bei den meisten Tagen Präsident des Deutschen sozialen Vereins für Pommern und der Führer von Altmann's. Er ist für mich und mit mir für viele conservativen Männer betrübend und beschämend, wenn wir unseren Wahlkreis, der bisher einmüthig conservativ sich betriebs, an die Seite der Wahlkreise von Reutlingen und Arnswalde

gestellt sehen. Die Art, wie Baron Vangen die Wahl- agitation betrieb, die Versprechungen, die er dem kleinen Wanne, dem Hausbesitzer, den Fischern gegeben und die zu halten er nicht in der Lage ist, entspricht nicht den conservativen Traditionen, sie streift nahe an sozialistische Umtriebe. Er ist denn auch mit Hilfe der Sozialdemokraten, um deren Hilfe er gebuhlt, und mit Hilfe dieser aus dem Lager des Antisemitismus gedrängt worden. Ich fühle mich veranlaßt, diese Stellungnahme auszusprechen, und es würde mir erwünscht sein, wenn dieselbe von Ihnen einer Veröffentlichung werth gehalten würde.
Fürst zu Putbus.

— Der Oberamtmann Ring, der bei der Stichwahl unterlegene conservativ Reichstagsabgeordnete im Letztemer Wahlkreise, ist, wie im Abgeordnetenhaus verhandelt, heute früh im Walde erschossen aufgefunden worden.
— Wenn in der 'Fr.-Bl.' der zum Staatssecretair des Reichskriegsministeriums in Aussicht genommene Director im Reichsamt des Innern, Dr. Rieberding, als ein alter Beamter aus dem ehemaligen Reichskriegsministerium zum Präsidenten der Reichsregierung ernannt werden wird, wie es scheint, so erinnert demgegenüber die 'Mit.-Pol. Corr.' daran, daß Herr Rieberding sein Amt im Reichsamt des Innern dem Fürsten Bismarck zu verdanken habe. Im Uebrigen sei der Oberamtmann Katolik und es werde durch seine Beförderung zum Staatssecretair auf Neue der Bismarck geliefert, daß ein maßgebender Stelle schlechterdings keine Abneigung dagegen bestünde, auch die Katholiken in bevorzugte Stellen gelangen zu lassen.

— Die Veranlagung von Soldaten während der Kriegszeit ist eine von der Antimilitarität in früheren Jahren nicht mit Dank empfundene Gesegensquelle der Militärvormerkung, welche der Landwehrpflicht bei ihrer gegenwärtigen Nothlage in noch höherem Maße als sonst zu Statten kommen wird. Dem Vernehmen der 'D. P. R.' nach sind die Regimenter- und Batailloncommandanten von zuständigen Stellen bereits angewiesen worden, Soldaten zur Unterbringung ihrer Angehörigen bei der Ernte, soweit die dienstlichen Interessen dies gestatten, in die Heimat zu beurlauben.

— Dem Bundesrat ist in der Reichs- schuldencommision gegangen, welcher sich über die Verwaltung des Schuldenfonds des Norddeutschen Bundes und Deutschen Reichs, über den Reichsfinanzfonds, den Reichstagsausgaben, den Reichsfinanzplan und das Reichsbanknotenwesen erließ.

— Die 'Mit.-Pol. Corr.', der man Beziehungen zum Reichskriegsministerium nachsagt, schreibt zu den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen:
In den Kreisen der verbündeten Regierungen sieht man der Entschiedenheit der Russen, ob in den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen demnach ein Fortschritt oder das Gegenstück entgegen zu sein, mit großer Spannung entgegen. Man weiß mit Bestimmtheit, daß bei den deutschen Verhandlungen in aller- deutscher Weise zum Ausdruck gekommen, wie auch bei denjenigen nördlichen Parteien, die den Handelsumsatz eines Handelsvertrags zwischen Deutschland und Rußland gern haben, der Wunsch im Vordergrund steht, daß Rußland vollwertige Con- cessionen mache, wenn mit ihm ein Conventionsvertrag benutzigen, demnach die deutsche Seite, in der Art, daß hier kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die Verhandlungen als abgebrochen zu gelten dürfen, so wird sich bei uns der schon jetzt bestehende Einbruch verhalten, als ob es Rußland überhaupt nicht ernst damit gewesen sei, mit uns zu besseren Handels- verhältnissen zu gelangen.

— Das Ausfuhrverbot für Futtermittel, das dem Reichstag vorgelegt ist, bedarf der Genehmigung des Reichstags nicht, sondern kann nach den Zollverträgen nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats sofort erlassen werden.
— Unter der Constitution der Großherzogin von Hamburg hat sich in Berlin in diesen Tagen unter dem Namen 'Garmisch' zur 'Treu' eine neue Loge gebildet. Die ebenfalls neu gebildete Tochterloge der Großen Mutterloge des Nationalen Freimaurerbundes zu Frankfurt a. M. wird am 15. October d. J. in den Räumen der Großloge 'Royal Herz zu Garmisch' inthronisiert werden. Viele prächtige Groß- logen sind zur Tochterloge der verbündeten Frankfurter Großloge bei der Herstellung eines eigenen Ordens das Recht ge- wahren.

— Die 'Rechtsz.' bringt einen wackelnden Artikel gegen die Nationalliberalen in Siegen, die Stücker haben durchfallen lassen.
— Das haben die Herren nun schon, heißt es in der 'Frei-Bl.', daß bei den ersten politischen Redner Deutschlands durch einen Mann erliegt, der nicht die Worte sagen kann, die im Reichstage nicht eine laune Rede spielen wird? Was hat dabei haben? Ein Mandat mehr haben sie! Weiter geht der Uebergang dieser Leute nicht.

— Noch auf derselben Seite bringt dann die 'Rechtsz.' folgende Notiz:
"Das 'A. Z.' berichtet von einigen Tagen eine auf Verord- nung des preussischen Reichstags, wonach Herr v. Hammerstein die Abfertigung des Reichstagsmandats zu Garmisch v. Stücker's zu versetzen. Wir können es zunächst nicht für möglich, von einem solchen Herrn Reichstag zu nehmen, nach- dem derselbe aber, wie wir erfahren, in dem Reichstagswahlkreise Garmisch erregt hat, wozu wir nicht unterlassen, die völlige Unmöglichkeit dieses Verhältnisses hiermit ausdrücklich zu constatiren."
Wenn es sich um die ersten politischen Redner Deutschlands handelt, so wäre es doch, wenn Herr v. Hammerstein das Opfer der Selbstenttarnung bräute. Aber Herr Stücker scheint bei den Conservativen ebenso wie bei den Antisemitischen Verächtlern zu haben.
— Die 'Frankenl.-Kunst-Bl.' will unter Vermeidung stellen, daß auf socialdemokratischen Versammlungen am Kreise Reichensbach-Neuzeders der katholische Gruß in beachtlicher Weise gemißbraucht wurde, um die Wähler über die Absichten und Ziele der Sozialdemokraten zu täuschen.
— Von maßgebender Seite wird die von der 'Frei-Bl.' verbreitete Meldung in Abrede gestellt, daß die Staats- regierung mit dem Gedanken umgehe, die jetzige Session des Landtags bis zum Herbst zu vertagen und dann erst zum Wiederbeginn zu übergehen.
— Die socialdemokratische Gewerkschafts-Bewegung, die so oft von sich hat reden machen, scheint gar nicht zur Ruhe kommen zu wollen. Man plant jetzt, die Hildesheimer auszulösen und dafür eine große Centrale zu schaffen. Auch verfährt der Reichs- land, eine Centralisation mit dem Concurrenzunternehmen, der eben- falls socialdemokratischen 'Proletariat-Gewerkschafts-Bewegung der vereinigten Arbeiter der Provinz' beizufügen. Diese Proletariat-Gewerkschaft, deren Gründung eine Folge der wachsenden Streikbewegung in der alten Gewerkschaft war, hat es bisher verstanden, Kollaborateure zu gewinnen und sich ruhig zu stellen.

— Die 'Mit.-Pol. Corr.', der man Beziehungen zum Reichskriegsministerium nachsagt, schreibt zu den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen:
In den Kreisen der verbündeten Regierungen sieht man der Entschiedenheit der Russen, ob in den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen demnach ein Fortschritt oder das Gegenstück entgegen zu sein, mit großer Spannung entgegen. Man weiß mit Bestimmtheit, daß bei den deutschen Verhandlungen in aller- deutscher Weise zum Ausdruck gekommen, wie auch bei denjenigen nördlichen Parteien, die den Handelsumsatz eines Handelsvertrags zwischen Deutschland und Rußland gern haben, der Wunsch im Vordergrund steht, daß Rußland vollwertige Con- cessionen mache, wenn mit ihm ein Conventionsvertrag benutzigen, demnach die deutsche Seite, in der Art, daß hier kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die Verhandlungen als abgebrochen zu gelten dürfen, so wird sich bei uns der schon jetzt bestehende Einbruch verhalten, als ob es Rußland überhaupt nicht ernst damit gewesen sei, mit uns zu besseren Handels- verhältnissen zu gelangen.

— Die 'Rechtsz.' bringt einen wackelnden Artikel gegen die Nationalliberalen in Siegen, die Stücker haben durchfallen lassen.
— Das haben die Herren nun schon, heißt es in der 'Frei-Bl.', daß bei den ersten politischen Redner Deutschlands durch einen Mann erliegt, der nicht die Worte sagen kann, die im Reichstage nicht eine laune Rede spielen wird? Was hat dabei haben? Ein Mandat mehr haben sie! Weiter geht der Uebergang dieser Leute nicht.

— Noch auf derselben Seite bringt dann die 'Rechtsz.' folgende Notiz:
"Das 'A. Z.' berichtet von einigen Tagen eine auf Verord- nung des preussischen Reichstags, wonach Herr v. Hammerstein die Abfertigung des Reichstagsmandats zu Garmisch v. Stücker's zu versetzen. Wir können es zunächst nicht für möglich, von einem solchen Herrn Reichstag zu nehmen, nach- dem derselbe aber, wie wir erfahren, in dem Reichstagswahlkreise Garmisch erregt hat, wozu wir nicht unterlassen, die völlige Unmöglichkeit dieses Verhältnisses hiermit ausdrücklich zu constatiren."
Wenn es sich um die ersten politischen Redner Deutschlands handelt, so wäre es doch, wenn Herr v. Hammerstein das Opfer der Selbstenttarnung bräute. Aber Herr Stücker scheint bei den Conservativen ebenso wie bei den Antisemitischen Verächtlern zu haben.

— Die 'Frankenl.-Kunst-Bl.' will unter Vermeidung stellen, daß auf socialdemokratischen Versammlungen am Kreise Reichensbach-Neuzeders der katholische Gruß in beachtlicher Weise gemißbraucht wurde, um die Wähler über die Absichten und Ziele der Sozialdemokraten zu täuschen.
— Von maßgebender Seite wird die von der 'Frei-Bl.' verbreitete Meldung in Abrede gestellt, daß die Staats- regierung mit dem Gedanken umgehe, die jetzige Session des Landtags bis zum Herbst zu vertagen und dann erst zum Wiederbeginn zu übergehen.
— Die socialdemokratische Gewerkschafts-Bewegung, die so oft von sich hat reden machen, scheint gar nicht zur Ruhe kommen zu wollen. Man plant jetzt, die Hildesheimer auszulösen und dafür eine große Centrale zu schaffen. Auch verfährt der Reichs- land, eine Centralisation mit dem Concurrenzunternehmen, der eben- falls socialdemokratischen 'Proletariat-Gewerkschafts-Bewegung der vereinigten Arbeiter der Provinz' beizufügen. Diese Proletariat-Gewerkschaft, deren Gründung eine Folge der wachsenden Streikbewegung in der alten Gewerkschaft war, hat es bisher verstanden, Kollaborateure zu gewinnen und sich ruhig zu stellen.

dem derselbe aber, wie wir erfahren, in dem Reichstagswahlkreise Garmisch erregt hat, wozu wir nicht unterlassen, die völlige Unmöglichkeit dieses Verhältnisses hiermit ausdrücklich zu constatiren."
Wenn es sich um die ersten politischen Redner Deutschlands handelt, so wäre es doch, wenn Herr v. Hammerstein das Opfer der Selbstenttarnung bräute. Aber Herr Stücker scheint bei den Conservativen ebenso wie bei den Antisemitischen Verächtlern zu haben.

— Die 'Frankenl.-Kunst-Bl.' will unter Vermeidung stellen, daß auf socialdemokratischen Versammlungen am Kreise Reichensbach-Neuzeders der katholische Gruß in beachtlicher Weise gemißbraucht wurde, um die Wähler über die Absichten und Ziele der Sozialdemokraten zu täuschen.
— Von maßgebender Seite wird die von der 'Frei-Bl.' verbreitete Meldung in Abrede gestellt, daß die Staats- regierung mit dem Gedanken umgehe, die jetzige Session des Landtags bis zum Herbst zu vertagen und dann erst zum Wiederbeginn zu übergehen.

— Die socialdemokratische Gewerkschafts-Bewegung, die so oft von sich hat reden machen, scheint gar nicht zur Ruhe kommen zu wollen. Man plant jetzt, die Hildesheimer auszulösen und dafür eine große Centrale zu schaffen. Auch verfährt der Reichs- land, eine Centralisation mit dem Concurrenzunternehmen, der eben- falls socialdemokratischen 'Proletariat-Gewerkschafts-Bewegung der vereinigten Arbeiter der Provinz' beizufügen. Diese Proletariat-Gewerkschaft, deren Gründung eine Folge der wachsenden Streikbewegung in der alten Gewerkschaft war, hat es bisher verstanden, Kollaborateure zu gewinnen und sich ruhig zu stellen.

— Die 'Mit.-Pol. Corr.', der man Beziehungen zum Reichskriegsministerium nachsagt, schreibt zu den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen:
In den Kreisen der verbündeten Regierungen sieht man der Entschiedenheit der Russen, ob in den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen demnach ein Fortschritt oder das Gegenstück entgegen zu sein, mit großer Spannung entgegen. Man weiß mit Bestimmtheit, daß bei den deutschen Verhandlungen in aller- deutscher Weise zum Ausdruck gekommen, wie auch bei denjenigen nördlichen Parteien, die den Handelsumsatz eines Handelsvertrags zwischen Deutschland und Rußland gern haben, der Wunsch im Vordergrund steht, daß Rußland vollwertige Con- cessionen mache, wenn mit ihm ein Conventionsvertrag benutzigen, demnach die deutsche Seite, in der Art, daß hier kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die Verhandlungen als abgebrochen zu gelten dürfen, so wird sich bei uns der schon jetzt bestehende Einbruch verhalten, als ob es Rußland überhaupt nicht ernst damit gewesen sei, mit uns zu besseren Handels- verhältnissen zu gelangen.

— Die 'Rechtsz.' bringt einen wackelnden Artikel gegen die Nationalliberalen in Siegen, die Stücker haben durchfallen lassen.
— Das haben die Herren nun schon, heißt es in der 'Frei-Bl.', daß bei den ersten politischen Redner Deutschlands durch einen Mann erliegt, der nicht die Worte sagen kann, die im Reichstage nicht eine laune Rede spielen wird? Was hat dabei haben? Ein Mandat mehr haben sie! Weiter geht der Uebergang dieser Leute nicht.

— Noch auf derselben Seite bringt dann die 'Rechtsz.' folgende Notiz:
"Das 'A. Z.' berichtet von einigen Tagen eine auf Verord- nung des preussischen Reichstags, wonach Herr v. Hammerstein die Abfertigung des Reichstagsmandats zu Garmisch v. Stücker's zu versetzen. Wir können es zunächst nicht für möglich, von einem solchen Herrn Reichstag zu nehmen, nach- dem derselbe aber, wie wir erfahren, in dem Reichstagswahlkreise Garmisch erregt hat, wozu wir nicht unterlassen, die völlige Unmöglichkeit dieses Verhältnisses hiermit ausdrücklich zu constatiren."
Wenn es sich um die ersten politischen Redner Deutschlands handelt, so wäre es doch, wenn Herr v. Hammerstein das Opfer der Selbstenttarnung bräute. Aber Herr Stücker scheint bei den Conservativen ebenso wie bei den Antisemitischen Verächtlern zu haben.

— Die 'Frankenl.-Kunst-Bl.' will unter Vermeidung stellen, daß auf socialdemokratischen Versammlungen am Kreise Reichensbach-Neuzeders der katholische Gruß in beachtlicher Weise gemißbraucht wurde, um die Wähler über die Absichten und Ziele der Sozialdemokraten zu täuschen.
— Von maßgebender Seite wird die von der 'Frei-Bl.' verbreitete Meldung in Abrede gestellt, daß die Staats- regierung mit dem Gedanken umgehe, die jetzige Session des Landtags bis zum Herbst zu vertagen und dann erst zum Wiederbeginn zu übergehen.

— Die socialdemokratische Gewerkschafts-Bewegung, die so oft von sich hat reden machen, scheint gar nicht zur Ruhe kommen zu wollen. Man plant jetzt, die Hildesheimer auszulösen und dafür eine große Centrale zu schaffen. Auch verfährt der Reichs- land, eine Centralisation mit dem Concurrenzunternehmen, der eben- falls socialdemokratischen 'Proletariat-Gewerkschafts-Bewegung der vereinigten Arbeiter der Provinz' beizufügen. Diese Proletariat-Gewerkschaft, deren Gründung eine Folge der wachsenden Streikbewegung in der alten Gewerkschaft war, hat es bisher verstanden, Kollaborateure zu gewinnen und sich ruhig zu stellen.

— Die 'Mit.-Pol. Corr.', der man Beziehungen zum Reichskriegsministerium nachsagt, schreibt zu den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen:
In den Kreisen der verbündeten Regierungen sieht man der Entschiedenheit der Russen, ob in den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen demnach ein Fortschritt oder das Gegenstück entgegen zu sein, mit großer Spannung entgegen. Man weiß mit Bestimmtheit, daß bei den deutschen Verhandlungen in aller- deutscher Weise zum Ausdruck gekommen, wie auch bei denjenigen nördlichen Parteien, die den Handelsumsatz eines Handelsvertrags zwischen Deutschland und Rußland gern haben, der Wunsch im Vordergrund steht, daß Rußland vollwertige Con- cessionen mache, wenn mit ihm ein Conventionsvertrag benutzigen, demnach die deutsche Seite, in der Art, daß hier kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die Verhandlungen als abgebrochen zu gelten dürfen, so wird sich bei uns der schon jetzt bestehende Einbruch verhalten, als ob es Rußland überhaupt nicht ernst damit gewesen sei, mit uns zu besseren Handels- verhältnissen zu gelangen.

— Die 'Rechtsz.' bringt einen wackelnden Artikel gegen die Nationalliberalen in Siegen, die Stücker haben durchfallen lassen.
— Das haben die Herren nun schon, heißt es in der 'Frei-Bl.', daß bei den ersten politischen Redner Deutschlands durch einen Mann erliegt, der nicht die Worte sagen kann, die im Reichstage nicht eine laune Rede spielen wird? Was hat dabei haben? Ein Mandat mehr haben sie! Weiter geht der Uebergang dieser Leute nicht.

— Noch auf derselben Seite bringt dann die 'Rechtsz.' folgende Notiz:
"Das 'A. Z.' berichtet von einigen Tagen eine auf Verord- nung des preussischen Reichstags, wonach Herr v. Hammerstein die Abfertigung des Reichstagsmandats zu Garmisch v. Stücker's zu versetzen. Wir können es zunächst nicht für möglich, von einem solchen Herrn Reichstag zu nehmen, nach- dem derselbe aber, wie wir erfahren, in dem Reichstagswahlkreise Garmisch erregt hat, wozu wir nicht unterlassen, die völlige Unmöglichkeit dieses Verhältnisses hiermit ausdrücklich zu constatiren."
Wenn es sich um die ersten politischen Redner Deutschlands handelt, so wäre es doch, wenn Herr v. Hammerstein das Opfer der Selbstenttarnung bräute. Aber Herr Stücker scheint bei den Conservativen ebenso wie bei den Antisemitischen Verächtlern zu haben.

— Die 'Frankenl.-Kunst-Bl.' will unter Vermeidung stellen, daß auf socialdemokratischen Versammlungen am Kreise Reichensbach-Neuzeders der katholische Gruß in beachtlicher Weise gemißbraucht wurde, um die Wähler über die Absichten und Ziele der Sozialdemokraten zu täuschen.
— Von maßgebender Seite wird die von der 'Frei-Bl.' verbreitete Meldung in Abrede gestellt, daß die Staats- regierung mit dem Gedanken umgehe, die jetzige Session des Landtags bis zum Herbst zu vertagen und dann erst zum Wiederbeginn zu übergehen.

— Die socialdemokratische Gewerkschafts-Bewegung, die so oft von sich hat reden machen, scheint gar nicht zur Ruhe kommen zu wollen. Man plant jetzt, die Hildesheimer auszulösen und dafür eine große Centrale zu schaffen. Auch verfährt der Reichs- land, eine Centralisation mit dem Concurrenzunternehmen, der eben- falls socialdemokratischen 'Proletariat-Gewerkschafts-Bewegung der vereinigten Arbeiter der Provinz' beizufügen. Diese Proletariat-Gewerkschaft, deren Gründung eine Folge der wachsenden Streikbewegung in der alten Gewerkschaft war, hat es bisher verstanden, Kollaborateure zu gewinnen und sich ruhig zu stellen.

— Die 'Mit.-Pol. Corr.', der man Beziehungen zum Reichskriegsministerium nachsagt, schreibt zu den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen:
In den Kreisen der verbündeten Regierungen sieht man der Entschiedenheit der Russen, ob in den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen demnach ein Fortschritt oder das Gegenstück entgegen zu sein, mit großer Spannung entgegen. Man weiß mit Bestimmtheit, daß bei den deutschen Verhandlungen in aller- deutscher Weise zum Ausdruck gekommen, wie auch bei denjenigen nördlichen Parteien, die den Handelsumsatz eines Handelsvertrags zwischen Deutschland und Rußland gern haben, der Wunsch im Vordergrund steht, daß Rußland vollwertige Con- cessionen mache, wenn mit ihm ein Conventionsvertrag benutzigen, demnach die deutsche Seite, in der Art, daß hier kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die Verhandlungen als abgebrochen zu gelten dürfen, so wird sich bei uns der schon jetzt bestehende Einbruch verhalten, als ob es Rußland überhaupt nicht ernst damit gewesen sei, mit uns zu besseren Handels- verhältnissen zu gelangen.

— Die 'Rechtsz.' bringt einen wackelnden Artikel gegen die Nationalliberalen in Siegen, die Stücker haben durchfallen lassen.
— Das haben die Herren nun schon, heißt es in der 'Frei-Bl.', daß bei den ersten politischen Redner Deutschlands durch einen Mann erliegt, der nicht die Worte sagen kann, die im Reichstage nicht eine laune Rede spielen wird? Was hat dabei haben? Ein Mandat mehr haben sie! Weiter geht der Uebergang dieser Leute nicht.

— Noch auf derselben Seite bringt dann die 'Rechtsz.' folgende Notiz:
"Das 'A. Z.' berichtet von einigen Tagen eine auf Verord- nung des preussischen Reichstags, wonach Herr v. Hammerstein die Abfertigung des Reichstagsmandats zu Garmisch v. Stücker's zu versetzen. Wir können es zunächst nicht für möglich, von einem solchen Herrn Reichstag zu nehmen, nach- dem derselbe aber, wie wir erfahren, in dem Reichstagswahlkreise Garmisch erregt hat, wozu wir nicht unterlassen, die völlige Unmöglichkeit dieses Verhältnisses hiermit ausdrücklich zu constatiren."
Wenn es sich um die ersten politischen Redner Deutschlands handelt, so wäre es doch, wenn Herr v. Hammerstein das Opfer der Selbstenttarnung bräute. Aber Herr Stücker scheint bei den Conservativen ebenso wie bei den Antisemitischen Verächtlern zu haben.

— Die 'Frankenl.-Kunst-Bl.' will unter Vermeidung stellen, daß auf socialdemokratischen Versammlungen am Kreise Reichensbach-Neuzeders der katholische Gruß in beachtlicher Weise gemißbraucht wurde, um die Wähler über die Absichten und Ziele der Sozialdemokraten zu täuschen.
— Von maßgebender Seite wird die von der 'Frei-Bl.' verbreitete Meldung in Abrede gestellt, daß die Staats- regierung mit dem Gedanken umgehe, die jetzige Session des Landtags bis zum Herbst zu vertagen und dann erst zum Wiederbeginn zu übergehen.

getödet und ist der Polizei also bekannt. Mehrere dieser Ge- apostel gingen so weit, daß sie ihre Reden mit dem Rufe: 'Vive la France!' schloffen.

— **Straßburg i. Elz, 25. Juni.** Der hiesige katholische Verein 'Hilfsverein' ist wegen statutenmäßiger politischer Agitation aufgelöst worden.
— **Vermeiden, 25. Juni.** Ueber die hiesigen Ruhe- störungen berichtet die 'Frei-Bl.': Große Massen socialistischer Arbeiter durchzogen die Straßen. Dem Befehl, auseinander zu gehen, wurde nicht Folge geleistet. In zahlreichen Privathäusern wurden die Fenster eingeworfen. Der Inhaber des Cafés Corbier wurde von der Menge an den Schantisch, der Schankenscheibe an die Bier- bühne gebunden. Das Bier lief man auslaufen. Im Café selbst wurde alles zusammengeklappt. Ein Trupp Socialisten drang in die Wohnung des Wärders Lehmann ein und verlangte Bröden, nachdem die Wärderscheube gebrochen worden waren. Von dem Bezirkscommissar verlangte die Menge Geld zu Bier.

— **München, 25. Juni.** Für die bevorstehenden Land- tagswahlen kam im Wahlkreise München II zwischen den Vertrauensmännern des Centrums und der liberalen Partei auf Anregung der Letzteren ein Uebereinkommen zu Stande, wonach die Bearbeitungen gemeinsam besorgt, die Vorschläge für die Urwahlen gleichmäßig gemacht und die Angehörigen der beiden Richtungen, die sich die vereinigte Ordnungspartei nennen, eingeladen werden, ihre Stimmen für diese gemeinsamen Wahlmänner-Candidaten abzugeben; die Wahl der Abgeordneten selbst soll dagegen ganz in das freie Ermessen der Wählmänner gelegt werden. Der Wahl- auftrag beruht sich in warmen Worten an die Urwähler, denen ernste Mitwirkung an Herz gelegt wird, damit der Wahlkreis nicht auch jetzt wieder in socialistische Hände fällt.

— **Wien, 25. Juni.** Der Kaiser hatte heute Mittag dem von Wien schiedenden englischen Botschafter Paget in seinem Reichthum einen halbtägigen Besuch ab.
— **Wien, 26. Juni.** In den heutigen Stadterordneten- sungen forderte der Jungwirth Klimm abermals die schleunigste Befestigung der deutschen Straßen- bezeichnungen, wozu das Collegium bereits 2000 Gulden bewilligte. Dieses Jögern sei eine nationale Schmach für das kaiserliche Prag, welches die Pflicht habe, die deutschen Aufschriften an den Straßensteinen über Nacht zu befestigen. Der jungwirthliche Antrag, den bewilligten Betrag binnen Monatsfrist seinem Freunde zuzuführen, wurde an den Stadt- rath gemessen.

— **Reichenberg i. S., 25. Juni.** Gestern früh traf der Handelsminister Marquis Bacquereim, auf seiner Inspektionstour durch Nordböhmen begriffen, in Gabelitz ein, wo er von den Behörden begrüßt wurde. Bürgermeister Pöschel begrüßte den Minister, dankte ihm für die Förde- rung der Bahn Reichenberg-Gabelitz und die Errichtung eines neuen Postgebäudes in Gabelitz, und bat ihn auch um seine werthvolle Intervention betreffs der Fortsetzung der Bahn Lannow-Bandegrenz. Der Minister sagte die bestmögliche Förderung dieses Projectes zu. Dem ihn wegen des Bahnprojectes Reichenberg-Geisa interpellirenden Abg. Kugler sagte der Minister, daß falls für dasselbe eine Staatsgarantie gefordert werde, das Project rasch erledigt werden könnte. Bei seiner Weiterfahrt wurde das Gebirge ward der Minister in Reuswitz am seine Intervention be- züglich der Bahnlinie Starckenbach-Walditz und deren Fortsetzung nach Wurzeldorf-Bandegrenz gebeten. Ueberall war der Minister Gegenstand des herzlichsten Empfangs. Alle maßgebenden Factoren baten ihn um die werthvolle Förderung des Bahnprojectes Lannow-Bandegrenz, um für das Intelligenzgebiet Gabelitz-Lannow die direkte Ver- bindung mit Schöten und so eine billigere Route zu erhalten. Dieser Schienenweg sei eine Lebensfrage für diese Gegend. Der Minister sagte zu, der Sache sein volles Interesse zu wenden zu wollen.

— **Wien, 25. Juni.** Der Zustand des kaiserlichen Auzerger hat sich demnach verschlechtert, daß eine Katastrophe bevorsteht. — Die Frage der Herstellung einer Brücke über die Enns zwischen dem kaiserlichen Bezirk Raasdorf und der Statua Steinbrunn hat schon wiederholt den Gegen- stand von Verhandlungen zwischen den Ländern Steiermark und Krain und jedes derselben mit der Regierung gebildet, ohne daß bisher ein Resultat erzielt worden wäre. Nun aber ist es der Regierung gelungen, vom Kriegsministerium in Anbetracht der strategischen Wichtigkeit einer solchen Brücke einen Beitrag von 30000 fl. zu den auf 90000 fl. veranschlagten Kosten einer eiserernen Brücke zu erwirken, und es dürfte demnach mit dem Bau schon im nächsten Monate begonnen und die Brücke noch heuer dem Verkehr übergeben werden.

— **Wien, 25. Juni.** Die 'Kraumer Zeitung' be- richtet aus Kragau, daß die von den Oppositions- führern in Kroatien geplante Befestigung mit den Serben nicht gelungen sei. Bei den Serben aus dem Königreiche war die Bereitwilligkeit herfür vorhanden, allein durch Mit- theilungen der Kragamer Serben über die Ziele der Befesti-

— **Wien, 25. Juni.** Der Zustand des kaiserlichen Auzerger hat sich demnach verschlechtert, daß eine Katastrophe bevorsteht. — Die Frage der Herstellung einer Brücke über die Enns zwischen dem kaiserlichen Bezirk Raasdorf und der Statua Steinbrunn hat schon wiederholt den Gegen- stand von Verhandlungen zwischen den Ländern Steiermark und Krain und jedes derselben mit der Regierung gebildet, ohne daß bisher ein Resultat erzielt worden wäre. Nun aber ist es der Regierung gelungen, vom Kriegsministerium in Anbetracht der strategischen Wichtigkeit einer solchen Brücke einen Beitrag von 30000 fl. zu den auf 90000 fl. veranschlagten Kosten einer eiserernen Brücke zu erwirken, und es dürfte demnach mit dem Bau schon im nächsten Monate begonnen und die Brücke noch heuer dem Verkehr übergeben werden.

— **Wien, 25. Juni.** Die 'Kraumer Zeitung' be- richtet aus Kragau, daß die von den Oppositions- führern in Kroatien geplante Befestigung mit den Serben nicht gelungen sei. Bei den Serben aus dem Königreiche war die Bereitwilligkeit herfür vorhanden, allein durch Mit- theilungen der Kragamer Serben über die Ziele der Befesti-

— **Wien, 25. Juni.** Der Zustand des kaiserlichen Auzerger hat sich demnach verschlechtert, daß eine Katastrophe bevorsteht. — Die Frage der Herstellung einer Brücke über die Enns zwischen dem kaiserlichen Bezirk Raasdorf und der Statua Steinbrunn hat schon wiederholt den Gegen- stand von Verhandlungen zwischen den Ländern Steiermark und Krain und jedes derselben mit der Regierung gebildet, ohne daß bisher ein Resultat erzielt worden wäre. Nun aber ist es der Regierung gelungen, vom Kriegsministerium in Anbetracht der strategischen Wichtigkeit einer solchen Brücke einen Beitrag von 30000 fl. zu den auf 90000 fl. veranschlagten Kosten einer eiserernen Brücke zu erwirken, und es dürfte demnach mit dem Bau schon im nächsten Monate begonnen und die Brücke noch heuer dem Verkehr übergeben werden.

— **Wien, 25. Juni.** Die 'Kraumer Zeitung' be- richtet aus Kragau, daß die von den Oppositions- führern in Kroatien geplante Befestigung mit den Serben nicht gelungen sei. Bei den Serben aus dem Königreiche war die Bereitwilligkeit herfür vorhanden, allein durch Mit- theilungen der Kragamer Serben über die Ziele der Befesti-

— **Wien, 25. Juni.** Der Zustand des kaiserlichen Auzerger hat sich demnach verschlechtert, daß eine Katastrophe bevorsteht. — Die Frage der Herstellung einer Brücke über die Enns zwischen dem kaiserlichen Bezirk Raasdorf und der Statua Steinbrunn hat schon wiederholt den Gegen- stand von Verhandlungen zwischen den Ländern Steiermark und Krain und jedes derselben mit der Regierung gebildet, ohne daß bisher ein Resultat erzielt worden wäre. Nun aber ist es der Regierung gelungen, vom Kriegsministerium in Anbetracht der strategischen Wichtigkeit einer solchen Brücke einen Beitrag von 30000 fl. zu den auf 90000 fl. veranschlagten Kosten einer eiserernen Brücke zu erwirken, und es dürfte demnach mit dem Bau schon im nächsten Monate begonnen und die Brücke noch heuer dem Verkehr übergeben werden.

— **Wien, 25. Juni.** Die 'Kraumer Zeitung' be- richtet aus Kragau, daß die von den Oppositions- führern in Kroatien geplante Befestigung mit den Serben nicht gelungen sei. Bei den Serben aus dem Königreiche war die Bereitwilligkeit herfür vorhanden, allein durch Mit- theilungen der Kragamer Serben über die Ziele der Befesti-

— **Wien, 25. Juni.** Der Zustand des kaiserlichen Auzerger hat sich demnach verschlechtert, daß eine Katastrophe bevorsteht. — Die Frage der Herstellung einer Brücke über die Enns zwischen dem kaiserlichen Bezirk Raasdorf und der Statua Steinbrunn hat schon wiederholt den Gegen- stand von Verhandlungen zwischen den Ländern Steiermark und Krain und jedes derselben mit der Regierung gebildet, ohne daß bisher ein Resultat erzielt worden wäre. Nun aber ist es der Regierung gelungen, vom Kriegsministerium in Anbetracht der strategischen Wichtigkeit einer solchen Brücke einen Beitrag von 30000 fl. zu den auf 90000 fl. veranschlagten Kosten einer eiserernen Brücke zu erwirken, und es dürfte demnach mit dem Bau schon im nächsten Monate begonnen und die Brücke noch heuer dem Verkehr übergeben werden.

— **Wien, 25. Juni.** Die 'Kraumer Zeitung' be- richtet aus Kragau, daß die von den Oppositions- führern in Kroatien geplante Befestigung mit den Serben nicht gelungen sei. Bei den Serben aus dem Königreiche war die Bereitwilligkeit herfür vorhanden, allein durch Mit- theilungen der Kragamer Serben über die Ziele der Befesti-

— **Wien, 25. Juni.** Der Zustand des kaiserlichen Auzerger hat sich demnach verschlechtert, daß eine Katastrophe bevorsteht. — Die Frage der Herstellung einer Brücke über die Enns zwischen dem kaiserlichen Bezirk Raasdorf und der Statua Steinbrunn hat schon wiederholt den Gegen- stand von Verhandlungen zwischen den Ländern Steiermark und Krain und jedes derselben mit der Regierung gebildet, ohne daß bisher ein Resultat erzielt worden wäre. Nun aber ist es der Regierung gelungen, vom Kriegsministerium in Anbetracht der strategischen Wichtigkeit einer solchen Brücke einen Beitrag von 30000 fl. zu den auf 90000 fl. veranschlagten Kosten einer eiserernen Brücke zu erwirken, und es dürfte demnach mit dem Bau schon im nächsten Monate begonnen und die Brücke noch heuer dem Verkehr übergeben werden.

— **Wien, 25. Juni.** Die 'Kraumer Zeitung' be- richtet aus Kragau, daß die von den Oppositions- führern in Kroatien geplante Befestigung mit den Serben nicht gelungen sei. Bei den Serben aus dem Königreiche war die Bereitwilligkeit herfür vorhanden, allein durch Mit- theilungen der Kragamer Serben über die Ziele der Befesti-

— **Wien, 25. Juni.** Der Zustand des kaiserlichen Auzerger hat sich demnach verschlechtert, daß eine Katastrophe bevorsteht. — Die Frage der Herstellung einer Brücke über die Enns zwischen dem kaiserlichen Bezirk Raasdorf und der Statua Steinbrunn hat schon wiederholt den Gegen- stand von Verhandlungen zwischen den Ländern Steiermark und Krain und jedes derselben mit der Regierung gebildet, ohne daß bisher ein Resultat erzielt worden wäre. Nun aber ist es der Regierung gelungen, vom Kriegsministerium in Anbetracht der strategischen Wichtigkeit einer solchen Brücke einen Beitrag von 30000 fl. zu den auf 90000 fl. veranschlagten Kosten einer eiserernen Brücke zu erwirken, und es dürfte demnach mit dem Bau schon im nächsten Monate begonnen und die Brücke noch heuer dem Verkehr übergeben werden.

(Fortsetzung folgt.)

aussehen Gesicht, den scharfen, durchdringenden Augen und Augen aber einem Gnommen als einem Menschenkinde ähnlich. Und das Gesicht, das Ansehensvolle ihrer Erscheinung wurde noch vermehrt durch die eisige, weiße Haare, die sie trug, deren gefaltete weisse Haare wie ein Rad ihr Gesicht umrahmte.

Aber dieses Gesicht, so häßlich es war, es konnte sich wandeln. . . Wenn sie auf den jungen Pflanzensah sah oder von ihm sprach, dann wurden die Züge sanfter, milder, dann lag ein Leuchten in den scharfen, durchdringenden Augen, eine glatte warme Lächelung, wie es keiner daran vermuthet hätte. Und immer außer Stefan sah sie und achte es, wach treuen Schatz, welchen Reichthum an Liebe und Pflege dieses kleine, unheimliche Weib barg, dessen Äußerer so wenig anmuthig war.

Der Tisch war im Freien, unter einem der mächtigen Bäume gedekt, und der schimmernde Dampf mit dem bligenden Gesichte darauf hob sich kunstvoll und zugleich wohlthuend von dem grünen Schatten des Baumes ab, durch dessen dichtes Netz nur vereinzelte Sonnenstrahlen wie goldne Pfeile hindurchschossen.

"Wir haben eigentlich die Rollen getauscht", sagte Stefan sie, als er während des Essens die Gläser füllte und sie mit einander anstießen. "Das schwere, tiefe Weib läßt mich als Bräutigam eher zu; statt dessen ist eine Lebensgefährte in mir, eine Lebensgefährtin, das ist es, das ist ein Leben mit einem der alten Griechen aufnehmen konnte."

"Du irrst, der echte Bräutigam bist Du!" versetzte Franz Verfall, ein so warmer, liebevoller Wid traf den Freund. "Wie sagt Deine alte Martha? Der rechte Bräutigam muß sein, wie das leichte Auge des Himmels, das ebenso den Ab- grund wie die Lüfte umschließt, und sich ein Sonnenauge ist nur das Herz des Himmels Stefan ist — nicht Martha!"
"Zeit man geht Du bei meiner Alten in die Jahre, um mir Empfehlungen zu machen?" fragte der junge Plancher scherzend.
Das runzelige Gesicht der alten Martha aber leuchtete förmlich auf. "Das haben der Herr Substitutär gut behalten", meinte sie, "ich soll lieber absehen, und wie zum Danke dafür, würde sie ihm die Weisheit näher, die er so sehr liebt."
Die Stellung Martha Strunel's den beiden Herren gegenüber war eine eigenartige; sie war im Pfarrhaus nicht eine bloße Dienerin. . . Stefan hielt die alte Frau in Ehren und be- handelte sie fast wie ein Sohn seine Mutter. Doch der junge Mann vergaß sich nicht dabei, noch that er zu viel.
Daher neben dem niederen Schulhaus in dem kleinen Orte,

wo Stefan geboren wurde, hatte das Bauerngehöft der Marla gestanden. Sie hatte immer Mitleid mit der armen, bleichen, k

nung ging dieselbe in die Höhe. Die kroatische Universität...

Paris, 29. Juni. (Telegramm.) Von kompetenter Seite wird festgestellt...

Frankreich.

Paris, 28. Juni. In Paris haben anlässlich der deutschen Wahlen...

Belgien.

Brüssel, 28. Juni. (Telegramm.) Bei der Wohnung eines Gemeinderatsmitgliedes...

Schweiz.

Bern, 28. Juni. Die Bundesversammlung genehmigte die internationale Uebereinkunft...

Italien.

Rom, 29. Juni. (Telegramm.) Die beiden französischen Offiziere...

Spanien.

Madrid, 29. Juni. (Telegramm.) Die Königin-Regentin unterzeichnete gestern die Verordnung...

Großbritannien.

London, 28. Juni. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden...

Unterhaush. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte Gladstone...

Schweden und Norwegen.

Oslo, 29. Juni. (Telegramm.) Den Feierlichkeiten anlässlich des 25jährigen Jubiläums...

Russland.

Petersburg, 28. Juni. Der Kaiser und die Kaiserliche Familie...

P. C. Die vom Jaren verfertigte Uebersicht des Domainenministeriums...

Orient.

Sofia, 28. Juni. (Telegramm.) Der Herzog von Edinburgh trifft nach Genäva...

Sofia, 28. Juni. (Telegramm.) Wie verlautet, findet demnächst ein Wechsel...

Belgrad, 28. Juni. Die Staatsbank genehmigte in zweiter Lesung den Handelsvertrag...

P. C. Wien, 26. Juni. Die Eröffnung des Canals von Korinth soll am 15. Juli stattfinden...

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 28. Juni. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute nachmittags einige Beschlüsse...

Senat.

Berlin, 28. Juni. Der Senat hat heute die Besetzung der Stenographenstellen...

Marine.

Kiel, 28. Juni. Commodore Captain Vorderhausen wurde zum Commodore des Reichs 'Ally'...

Königreich Sachsen.

id. Leipzig, 29. Juni. Die berufliche Zusammenfassung der Leipziger Bevölkerung...

Table with 3 columns: Beruf, männlich, weiblich, gesammte. Rows include Landwirthschaft, Gärtnerei, Industrie, Handel, etc.

Die berufliche Zusammenfassung der Leipziger Bevölkerung war, wie dem Verwaltungsbericht zu entnehmen ist...

id. Leipzig, 29. Juni. Ueber die Erhebung von Gemeindefiscen wird jetzt seitens der Regierung...

Fragebogen, die sich auf alle Formen der Gemeindefiscen erstrecken...

id. Leipzig, 29. Juni. Schon wiederholt konnten wir darauf hinweisen, daß von ernstlichen Entschlüssen...

id. Leipzig, 29. Juni. In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Reichslandtagsabgeordneten Dr. von Frege...

Die Benutzung des Schwammeiteichs zur Eisbahn ist dem bisherigen Richter Herrn Wachsmuth...

id. Leipzig, 29. Juni. Im gesammten Umfange Leipzigs bestanden zu Ende des Jahres 1891...

G. Leipzig, 29. Juni. Im Adjimmer des Theater-Kaufmanns hielt am gestrigen Abend der Leipziger Theaterverein...

G. Leipzig, 29. Juni. Im Adjimmer des Theater-Kaufmanns hielt am gestrigen Abend der Leipziger Theaterverein...

Schon wiederholt haben wir Veranlassung genommen, auf den gemeindefiscen Zweck des Vereins der Dienstverrichteten...

id. Leipzig, 29. Juni. Am gestrigen Tage wurde ein 18jähriger Dausbursche aus Kleinjena...

id. Leipzig, 29. Juni. Am gestrigen Tage wurde ein 18jähriger Dausbursche aus Kleinjena...

id. Leipzig, 29. Juni. Ueber die Erhebung von Gemeindefiscen wird jetzt seitens der Regierung...

Gestern Mittag geriet in einer bliesigen Buchdruckerei zwei Schriftsetzerlinge...

Gestern Abend wurde ein 17jähriger Handlungsklerik in seiner Wohnung in der Döberitzstraße...

In der Zweinundorfer Straße in Anger-Crottendorf wurde gestern Nachmittag der 2 1/2 Jahre alte Knabe eines dortigen Schachtmeisters...

u. Zoologischer Garten. Es ist schon vorgekommen, daß im Zoologischen Garten bei der Anordnung eines Affen...

Ein hier gern geübter Spiel, der L. Kammermüller Beth. Richter, cornet a piston-Virtuose...

id. Leipzig, 28. Juni. Im Burgauer Fortrevier, in der sogenannten Grotte, also in unmittelbarer Nähe des Schützenhofes...

id. Leipzig, 29. Juni. Gestern Nacht erlosch ein schon bejahrter Arbeiter im Alter eines hiesigen Gasthofs...

Leipzig, 28. Juni. Der Vorsteher des Bornauer Militärvereins...

id. Leipzig, 28. Juni. Der 12 Jahre alte Sohn des Ombefehrs Eichert in Altendorf...

Kunsthilf, 28. Juni. Die hiesige Gewerbe-Kunstausstellung wurde am 21. v. M. eröffnet...

id. Leipzig, 27. Juni. Gestern Nachmittag geriet auf dem hiesigen Schützenplatze...

id. Leipzig, 28. Juni. In dem neuen, seit nunmehr 2 Jahren in Kraft stehenden Statut...

id. Leipzig, 28. Juni. In dem neuen, seit nunmehr 2 Jahren in Kraft stehenden Statut...

den Straßensaal zieht, trotz am Anfang der Stillschließung...

Swidau, 29. Juni. Zwei in dem bei Venter gelegenen, der Stadt Swidau gehörigen Buchhandlung...

A. e. Freiburg, 28. Juni. Auf Beschluß des städtischen Senates der Königlichen Bergakademie...

Treuen, 29. Juni. Der Fabrikarbeiter Friedrich Otto...

aus dem Geyersberge, 28. Juni. Der Geyersberger Bergbau...

Kannenberg, 28. Juni. Die Errichtung eines Denkmals für den Reichsmilitär Adam Ried...

Walden, 28. Juni. In dem in dem auf dem Rothausberger Berge...

Walden, 28. Juni. Eine Abteilung Officiere der 6. Infanterie-Brigade...

Walden, 29. Juni. Reichstagsabgeordneter Hermann...

Musik. Strauß-Concert.

Trippig, 29. Juni. Unsere Wiener Kapelle, Herr F. F. Hof...

Das Clavierstück, dieses ist ein höchst interessantes...

Entscheidungen des Reichsgerichts.

L. Trippig, 28. Juni. Das Reichsgericht hat am 28. Juni...

burger Klavierstücke und haben es auf die gerichtliche Entscheidung...

Das Clavierstück, dieses ist ein höchst interessantes...

Vermischtes.

Was ist eine Dittanmarschsuppe? Das Berliner „Al. Journ.“...

müht und dem früher für Ueberflüssigkeit bewilligten Disposition...

Walden, 28. Juni. In der Nähe der Stadt wurde gestern ein...

Walden, 28. Juni. Das Gymnasium, die höhere Mädchenschule...

Walden, 28. Juni. In der letzten Tagen kamen hier einige...

Walden, 27. Juni. Am Sonntag Morgen ist im Ostende...

Walden, 26. Juni. Ein zweites Walfangschiff, gleichfalls...

Walden, 26. Juni. Ein zweites Walfangschiff, gleichfalls...

Walden, 26. Juni. Ein zweites Walfangschiff, gleichfalls...

Walden, 26. Juni. Ein zweites Walfangschiff, gleichfalls...

Literatur.

Volm-Zabriele, zusammengestellt von Leon Gend in Firma...

Preussische Hypotheken-Actien-Bank. Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen Verlosung...

Jetzt muß man düngen Rinderguano, Blumenerde, Emil Doss Nachf., Samos-Ausbruch, B. H. Leutemann, 1000 Mark Belohnung.

Weststraße 26. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem herben Verluste...

Soennecken's Schreibfedern. Anerkannt vorzüglichste Qualität und Konstruktion.

Neues Theater.

Beipzig, 29. Juni. Frau Birch-Weißer bezaubert sich in ihren besten Arbeiten 'Die Geißel', 'Die Waite von Kommod', 'Der alte Stadt' noch immer auf der Bühne; aber auch die jüngeren Stücke, wie das Lustspiel 'Kos und Köchen', welches gestern nur einstudiert in Szene ging, haben doch einzelne Kritiker und Charaktere, welche das Publikum sympathisch berühren. Frau Birch war eine hübsch angelegte Schauspielerin und in ihrer Art eine Realistin, welche mit Natürlichkeit und Wahrheit begibt, das Leben abzuschildern verstand. Der Salon der Baronin Hammerstein und die Wohnung der Witwe Grimmering — das erinnert ja etwas an das Vorderhaus und Hinterhaus in Subermann's 'Ehre', und daß die Charaktere der Frau Birch zufällig alle braun und kastanienbraun sind, darauf kann man ihr zu keinen Vorwurf machen. Was das Hinterhaus bei ihr vorkommt hat, das heißt wieder das Vorderhaus ein, denn da sind die Intrigen jedenfalls noch schlimmerer Art als bei Subermann. Das Köchen, das sich auf den Wunsch der Mutter zusammen gegeben muß, um vor ihren Zimmermädchen sicher zu sein, ist ein mit vieler Lebenswahrheit ausgeführter Witzschmaus und eine recht dankbare Rolle, und auch die Mutter Grimmering ist eine aus dem Volke heraus hervorgegangene Figur. Frau Birch-Weißer spielte für ihre Rolle die Darstellungen seiner Rollen, und auch für die Mutterrollen, die sie in der Regel spielt, mit recht bezugreicher Natürlichkeit; ebenso war Fräulein Lauterbach als Frau Grimmering eine tüchtige Bühnenkünstlerin, welche Ordnung im Hause zu halten und einem vornehmen Eingriff gegenüber ihr Handwerk zu wahren wußte. Herr Gärtner als Herr von Warden war von einer freudigen Lebhaftigkeit, die dem Charakter ganz gerecht wurde. Die Szenen, in welchen diese drei Charaktere wirkten, fanden den lebhaftesten Beifall; hier hatte Frau Birch in dem sonst verhaltenen Stück, dessen Voraussetzungen sehr auf der Spitze stehen, ihr Spiel gegeben. Für die andern ist freilich nicht viel übrig geblieben. Rosa ist etwas bloß gezeichnet. Hel Jasminka gab dem empfindlichen Mädchen zwischen dem Ausdruck echter Empfindung, Herr Dörcher spielte den Baron von Hermentau, den dem Charakter nach Banker, als einen in seiner Verlegenheit über sein schlechtes Mittel zurückschreitenden Weltmann. Frau Hermann Gendry gab der Furbia in der Gesellschaft mit der Schwester warmen Ausdruck, vorher aber erschien sie uns hienieden als deklamatorisch. Herr Körner (Johannes Bellmann), Herr Greiner (Herrmann von Dillen), Herr Witzke (König von Wenden) gaben gute Charakterbilder, der letztere mit feinem komischem Akzent. Der Soldat des Herrn Opel war erster Kommiss und zweiter Liebhaber, die Rolle nicht nicht mehr aus. Einzelne Szenen, wie die mit dem Banker, spielte Herr Opel ganz gut, in anderen erschien und seine Haltung nicht begünstigt genug. Herr Sandow (Friedrich) war lustig und munter, Herr Rapp recht gut als hochfahrender Beamter, ebenso spielte Herr Fichte den falschen Notar ganz angemessen.

General v. Loeben.

Der kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Der kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Der kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Der kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Der kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Der kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Der kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Vom Aertze.

Der kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Die kaiserliche Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Oberst v. Loeben, ist am 26. d. M. gestorben. Der General war am 1. Januar 1817 geboren. Er war ein tüchtiger Offizier, welcher durch seine militärischen Verdienste am 1. März 1861 zum Generalmajor befördert wurde.

Sport.

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Wahrschluß der Redaktion eingegangen.

Am Sonntag, den 26. d. M., früh 6 Uhr hielt der Berliner Radfahrer-Verein sein diesjähriges Rennen ab und zwar auf der Berliner Radfahrer-Verein. Der Sieger wurde Herr ...

Ann der Witterungsberichte von der Seewarte zu Hamburg.

Table with columns: Stations-Namen, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur. Rows include: Berlin, Hamburg, etc.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Hermann ...

3000000 \$... Dabel ist zu bemerken, daß die jetzt überhaupt erst ein Drittel der Gesamtproduktion...

Sandwirthschaftliche.

h. Aus dem östlichen Westlande. Während des Krieges der Vieles an Quantität in diesem Jahre...

h. Aus dem Westlandem Südlich-Westland. Was die dort Vieh... Vieh... Vieh...

h. Aus dem Westlandem Südlich-Westland. Was die dort Vieh... Vieh... Vieh...

h. Aus dem Westlandem Südlich-Westland. Was die dort Vieh... Vieh... Vieh...

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Am 27. Juni eingetragene: Das Verlöbniß der künftigen Fräulein Auguste Hedwig und Rudolf & Feine.

Stellungserklärungen.

Das im Grundbuche auf den Namen des Rittersleutnants A. D. Ulrichs... Stellungserklärung...

Rahmungs-Einstellungen etc.

Die Herren-Rittersleutnant Berner & Co. in Berlin... Rahmungs-Einstellungen...

Tarifwesen.

Konventionen... Tarifwesen... Tarifwesen...

Einnahme-Aufweise.

Oberbayerische Eisenbahn. Bei 134 446 (+ 13 000 M.)... Einnahme-Aufweise...

Verloofungen.

Verloofungen... Verloofungen... Verloofungen...

Leipziger Börse am 29. Juni.

Die Börse... Leipziger Börse... Leipziger Börse...

Die Börse... Leipziger Börse... Leipziger Börse...

Wohlstand... Wohlstand... Wohlstand...

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Börse. Markt. Privatmarkt... Börsen- und Handelsberichte...

Frankfurt a. M., 29. Juni. Börse. Markt. Privatmarkt... Börsen- und Handelsberichte...

Frankfurt a. M., 29. Juni. Börse. Markt. Privatmarkt... Börsen- und Handelsberichte...

Frankfurt a. M., 29. Juni. Börse. Markt. Privatmarkt... Börsen- und Handelsberichte...

Frankfurt a. M., 29. Juni. Börse. Markt. Privatmarkt... Börsen- und Handelsberichte...

Frankfurt a. M., 29. Juni. Börse. Markt. Privatmarkt... Börsen- und Handelsberichte...

Frankfurt a. M., 29. Juni. Börse. Markt. Privatmarkt... Börsen- und Handelsberichte...

Frankfurt a. M., 29. Juni. Börse. Markt. Privatmarkt... Börsen- und Handelsberichte...

Frankfurt a. M., 29. Juni. Börse. Markt. Privatmarkt... Börsen- und Handelsberichte...

Copeland, 29. Juni. Bericht von Wm. S. Pillsbury & Co. Woll... Copeland, 29. Juni. Bericht...

Copeland, 29. Juni. Bericht von Wm. S. Pillsbury & Co. Woll... Copeland, 29. Juni. Bericht...

Copeland, 29. Juni. Bericht von Wm. S. Pillsbury & Co. Woll... Copeland, 29. Juni. Bericht...

Copeland, 29. Juni. Bericht von Wm. S. Pillsbury & Co. Woll... Copeland, 29. Juni. Bericht...

Copeland, 29. Juni. Bericht von Wm. S. Pillsbury & Co. Woll... Copeland, 29. Juni. Bericht...

Copeland, 29. Juni. Bericht von Wm. S. Pillsbury & Co. Woll... Copeland, 29. Juni. Bericht...

Copeland, 29. Juni. Bericht von Wm. S. Pillsbury & Co. Woll... Copeland, 29. Juni. Bericht...

Copeland, 29. Juni. Bericht von Wm. S. Pillsbury & Co. Woll... Copeland, 29. Juni. Bericht...

Copeland, 29. Juni. Bericht von Wm. S. Pillsbury & Co. Woll... Copeland, 29. Juni. Bericht...

Copeland, 29. Juni. Bericht von Wm. S. Pillsbury & Co. Woll... Copeland, 29. Juni. Bericht...

1890-1900, wöchentlich... 1890-1900, wöchentlich...

1890-1900, wöchentlich... 1890-1900, wöchentlich...

1890-1900, wöchentlich... 1890-1900, wöchentlich...

1890-1900, wöchentlich... 1890-1900, wöchentlich...

1890-1900, wöchentlich... 1890-1900, wöchentlich...

1890-1900, wöchentlich... 1890-1900, wöchentlich...

1890-1900, wöchentlich... 1890-1900, wöchentlich...

1890-1900, wöchentlich... 1890-1900, wöchentlich...

1890-1900, wöchentlich... 1890-1900, wöchentlich...

1890-1900, wöchentlich... 1890-1900, wöchentlich...

